

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die Zahl der Lehrstunden.

Lehrgegenstände	D.		M.		D.		M.		D.		M.		I, 2		I, 1		zusammen
	VII	VI	VI	V	V	IV	IV	III, 2	III, 2	III, 1	III, 1	II, 2	II, 1	I, 2	I, 1		
Christliche Religionslehre	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	33
Deutsch	7	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	39
Latein	—	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9(8)	9(8)	8	8	8	124
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	7	7	7	7	6(7)	6(7)	6	6	6	52
Französisch	—	—	—	4	4	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34
Geschichte und Geographie	1	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	45
Rechnen und Mathematik	5	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	57
Naturbeschreibung	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	21
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8
Schreiben	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	(2 facultativ)				12 + (2)	
zusammen	20	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	436 + (2)
Turnen	1	2		2		2		2		2		2		2		—	15
Singen	1	1	1	1		1		1 + 1 Chorstunde								—	7
Hebräisch (facultativ)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2		—	6
Englisch (facultativ)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8

Die im Lateinischen und Griechischen in Klammern beigefügten Ziffern bezeichnen die in den Normalplänen angeetzten Zahlen.

2. Verteilung der Stunden unter

die Lehrer im Winter 1884/85. \*)

Lehrer	Ordnung in	I,1	I,2	II,1	II,2	III,1	III,2	III,3	III,4
1. Direktor Oeh	I,1	1 Latein 1 Griechisch							1 Zoologie
2. Prof. Dr. Schönbauer		1 Mathematik 1 Physik	1 Mathematik 1 Physik	1 Mathematik 1 Physik	1 Physik				
3. Prof. Kirchhoff		1 Physik 1 Zoologie (1 Zoologie)	1 Physik 1 Zoologie (1 Zoologie)	1 Zoologie (1 Zoologie)	1 Zoologie (1 Zoologie)				
4. Dr. Born	II,1			1 Zoologie 1 Latein	1 Zoologie				
5. Dr. Barthold	I,2	1 Latein 1 Griechisch 1 Zoologie	1 Latein 1 Griechisch 1 Zoologie						
6. Dr. Dorn	II,2		1 Zoologie	1 Zoologie 1 Zoologie	1 Zoologie 1 Zoologie				
7. Dr. Götter	III,2					1 Zoologie		1 Latein	
8. Müller		1 Zoologie	1 Zoologie (1 Zoologie)	1 Zoologie (1 Zoologie)	1 Zoologie (1 Zoologie)				
9. Berghoff	VI								
10. Dr. Glanzen	III,1				1 Zoologie 1 Zoologie		1 Griechisch 1 Zoologie		
11. Wegmann	D, III,1			1 Zoologie			1 Zoologie 1 Zoologie	1 Zoologie	
12. Dr. Köhler	D, III,2						1 Zoologie 1 Zoologie		
13. Demfeld						1 Mathematik	1 Mathematik 1 Zoologie		
14. Dr. Gode	IV			1 Zoologie	1 Zoologie 1 Zoologie				
15. Dr. Rebe	D, IV	1 Zoologie	1 Zoologie						
16. Dr. Bachholz	V						1 Zoologie 1 Zoologie		
17. Schrens	D, V								
18. Sumner, Carlislelehrer	VII								
19. Braun						1 Mathematik			
20. Dr. Vals	D, VI					1 Zoologie		1 Zoologie	
21. Vitz									
22. Dr. Wehrmann						1 Zoologie	1 Zoologie		
23. Blauf, techn. Lehrer									
24. Doermann									
25. Wellhöfer									
Zusammen		30 (+ 6)	30 (+ 6)	30 (+ 6)	30 (+ 2)	30 (+ 2)	30 (+ 2)	30 (+ 2)	

D, III,2	III,4	D, IV	III,5	D, V	III,6	D, VI	VII	Zusammen
								10
								20
								18
								17
								20
								20
								21
								25
								21
								20
								20
								20
								23
								22
								23
								25
								22
								24
								6
								4
								14
								8
								4
30 (+ 2)	30	30	30	30	28	28	22	

\*) Die im Sommer 1884 wegen des Abgangs des Herrn Dr. Glanzen aus dem Schuldienst mehrere Lehrer zu zeitweiligen Zusatzen für die Verteilung

\*) Die im Sommer 1884 wegen des Abgangs des Herrn Dr. Glanzen aus dem Schuldienst mehrere Lehrer zu zeitweiligen Zusatzen für die Verteilung

### 3. Übersicht über die absolvierten Lehrpenssa.

#### Ober-Prima. Ordinarius der Direktor.

**Religion:** 2 St. S.\*) Dogmatisch wichtige Stellen aus dem neuen Testament im Urtext. Klamroth.—  
**W.** Glaubenslehre und Symbolik mit Lektüre der confessio Augustana. Repetitionen aus allen Gebieten.  
**Lehr.** — **Deutsch:** 3 St. 4 Aufsätze im S., 5 im W. 1. über Talent und Genie. 2. Vergleich des peloponnesischen und des dreißigjährigen Krieges. 3. Nur der verdient sich Freiheit, wie das Leben, der täglich sie erobern muß. (Klausurarbeit). 4. Horaz und Klopstock als Obedichter verglichen mit Bezug auf Platens Epigramm: Klopstock suchte, beschränkt wie Horaz auf Hymnus und Ode u. s. w. 5. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten; wenn sich die Völker selbst befreien, da kann die Wohlfahrt nicht gedeihn. 6. Über die Berechtigung des Selbstmordes. 7. Woher mag es gekommen sein, daß die deutsche Nation von ihren südlichen und westlichen Nachbarn so lange verkannt und gering geschätzt wurde? (Klausurarbeit). 8. Charakter des Achilles und des Odysseus. 9. Horaz als Dichter, Mensch und Bürger. — Abiturientenaufsätze: Mich. 1884. Die weltgeschichtliche Bedeutung des deutschen Volkes. Ostern 1885. Welche Umstände wirkten fördernd auf die Entwicklung der Beredsamkeit bei den alten Griechen und Römern ein? **Wöchentlich ein freier Vortrag.** Propädeutisches aus der empirischen Psychologie, besonders auf Ästhetik Bezügliches. Hodegetisches. S. Goethe, W. Schiller und Ausblick in die folgende Zeit. Kirchhoff. — **Lateinisch:** 8 St. S. Cic. Briefe (Hoffmann III) Tac. Agricola. W. Cic. pro Murena, Tac. ab exc. d. Aug. II. **Sprechübungen.** Aufsätze. 1. Comparantur Vercingetorix et Arminius, patriae libertatis vindices. 2. Quam facile veteres Romani senectutem tulerint. 3. Romanorum res publica quibus maxime virtutibus olim floruerit. (Klausurarbeit). 4. Epistula ad amicum data, qua Cicero excusatur, quod in discordiis civilibus parum constanter se gesserit. 5. Quanta arte Caesar milites ad summam alacritatem inflammaverit. 6. Quo iure Cicero scribat Pompeium omnibus a se pictum et politum esse artis coloribus. 7. Parumne sibi constiterit Cicero, cum L. Murenæ defensionem suscipere. 8. Quibus maxime causis permotus Cicero videatur Archiae defensionem suscepisse. 9. Vere Romanum esse illud Horatii: Dulce et decorum est pro patria mori (Klausurarbeit). Abiturientenaufsätze: Mich. 1884. Quo iure Cicero Pompeium vituperaverit, quod ipse Caesarem in rem publicam aluerit, auxerit, armaverit (Cic. ad. Att. 8,3,3). Ostern 1885. Jure Ciceronem contendisse Mithridatem illum haud contemnendum fuisse hostem.  
**4 St. Direktor.** — Horaz Oden, nach sachlichen Gesichtspunkten gruppiert; Satiren und Episteln mit Auswahl. **2 St.** Schriftliche Übersetzungsübungen. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale, Klassen- oder häusliches Exercitium. **2 St.** Barthold. — **Griechisch:** 6 St. S. Demosth. Kranzrede. W. Plato, Gorgias. Wiederholung der Syntax in Anlehnung an v. Bamberg. Extemporalien alle 3 Wochen. **4 St. Direktor.** — S. Ilias 15—18, W. Sophokles' Antigone. Privatim Ilias 19—24. Kirchhoff. — **Französisch:** 2 St. S. Mirabeau, Ausgewählte Reden. W. Racine, Britannicus. Repetitionen aus der Grammatik. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Möller. — **Hebräisch:** (facultativ 2 St.) Seffers' Elementarbuch, Stammbildung und Flexion der Nomina. Auswendiglernen der Paradigmen und einiger Vokabeln im Anschluß an die Lektüre des Dekaloges und Aronitischen Segens. Lektüre 2. Buch der Könige. Kirchhoff. — **Englisch:** (fac. 2 St.) S. Macaulay, History of England, I. W. Shakespeare, Hamlet. Kirchhoff. — **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte der Neuzeit und Wiederholung der alten und mittleren Geschichte nach dem Hilfsbuch von Herbst. Geographische Repetitionen nach dem Leitfaden von Daniel. Barthold. — **Mathematik:** 4 St. S. Stereometrie: Die Ausmessung der Körper und ihrer Oberflächen nach Kambly. W. Arithmetik: Die Kettenbrüche, die unbestimmten Gleichungen und die Gleichungen höherer Grade im allgemeinen nach Kambly und Bardey. Wiederholungen und schriftliche Übungen. (Abiturientenaufgaben Mich. 1884. 1. Es sind zwei gerade Linien AB und CD und auf AB ein Punkt P gegeben. Man soll auf AB einen zweiten Punkt R bestimmen, so daß seine Entfernung von P um eine gegebene Strecke m größer ist als seine Entfernung von CD. 2. Der Recipient einer

\*) S. = Sommer. W. = Winter.

Luftpumpe mit Einschluß des Raumes der Röhre vom Hahn bis zum Recipienten hat 40 cem, der Stiefel unter dem aufgezogenen Kolben 5 cem Inhalt. Nach wieviel Kolbenzügen wird die Luft im Recipienten nur noch  $\frac{1}{10}$  der ursprünglichen Dichtigkeit haben? 3. Von einem rechtwinkligen Parallelepipedon ist der Umfang der Grundfläche gleich  $u$ , der Inhalt der Grundfläche gleich  $f$  und die Länge der Diagonale des Körpers gleich  $d$ . Man berechne seine Kanten. 4. Von einem Sehnenviereck sind zwei aneinanderliegende Kanten  $a$  und  $b$ , ein an der einen derselben anliegender, aber von derselben nicht eingeschlossener Winkel  $\alpha$  und der Radius des umschriebenen Kreises gegeben. Man soll die fehlenden drei Winkel und zwei Seiten berechnen.  $a = 84$ ,  $b = 13$ ,  $\alpha = 33^\circ 51' 18''$ ,  $r = 42,5$ . Osiern 1885. 1. Um den Scheitelpunkt eines gegebenen Winkels ist ein Kreis beschrieben. Es soll ein Punkt so bestimmt werden, daß die Abstände desselben von den Schenkeln des Winkels sich wie 1 zu 2 verhalten und die beiden von ihm an den Kreis gezogenen Tangenten einen Winkel von  $45^\circ$  einschließen. 2. Nach wie viel Sekunden holt ein frei fallender Körper einen andern ein, der sich  $a^m$  vor ihm in derselben Vertikallinie befindet und sich in derselben Richtung mit  $b^m$  Geschwindigkeit gleichförmig bewegt?  $a = 60$ ,  $b = 6$ ,  $g = 9,81$ . 3. Die Grundfläche eines geraden Cylinders sei gleich dem größten Kreise einer Kugel, die gesamte Oberfläche des Cylinders verhalte sich zu dem Inhalt der Kugeloberfläche wie  $m$  zu  $n$ ; wie verhalten sich die Kubinhalte der beiden Körper?  $m = 5$ ,  $n = 7$ . 4. Von einem Trapez ABCD sind die beiden parallelen Seiten  $AB = a$  und  $CD = c$  und die Winkel  $DAB = \alpha$  und  $CBA = \beta$  an der größeren AB derselben gegeben. Es sollen die Winkel ADC und BCD, die Seiten BC und AD und die Diagonale BD berechnet werden.  $a = 1004$ ,  $c = 696$ ,  $\alpha = 42^\circ 44' 28,5''$ ,  $\beta = 67^\circ 54' 46,7''$ . Scharenberg. — **Physik**: 2 St. S. Mathematische Geographie nach Brettnner. W. Optik nach Koppe. Scharenberg.

### Unter-Prima. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Barthold.

**Religion**: 2 St. S. Lektüre des Evangel. Johannis nach dem Urtext. Klamroth. — **W. Kirchengeschichte** nach Hollenberg, Hilfsbuch. **Rehr**. — **Deutsch**: 3 St. 4 Aufsätze im S., 5 im W. 1. Das Poetische der Handwerke. 2. Über den Nutzen des Studiums fremder Sprachen. 3. Ingenuus didicisse fideliter artes Emollit mores nec sinit esse feros. 4. Die Natur als Freundin und Feindin des Menschen. (Klausurarbeit.) 5. Griechenland und Deutschland. 6. Vergleich zwischen Europa und Amerika. 7. Natur- und Kunstgenuß. 8. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Mittelmeers. 9. Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. (Klausurarbeit.) Wöchentlich ein freier Vortrag. Einiges aus der Logik und aus der Ästhetik. S. Luther, Klopstock und sein Kreis. W. Lessing und Herder. Kirchhoff. — **Lateinisch**: 8 St. S. Tacit. Germania; Cic. epp. (Hoffmann) mit Auswahl. W. Tacit. hist. IV und V mit Auswahl, Cic. de offic. mit Auswahl. 3 St. Barthold. — S. u. W. Horat. carm. II. III. IV. mit Auswahl, einzelne Satiren und Episteln. 2 St. Harz. — Schriftliches und mündliches Übersetzen (besonders Retrovertieren); Aufgabübungen; Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale, häusliches oder Klassen-Exercitium. 8 Aufsätze. 1. Quo iure Cato videatur in senatu censuisse, ut Caesar Germanis traderetur, quod fidem Usipetibus et Tencteris datam laeisset. 2. Quae Caesar de natura moribusque Germanorum tradiderit: 3. Quibus de causis Cicero, si eis credimus, quae in prima oratione exponit, Catilinam interficere noluerit, maluerit in exilium expellere. (Klausurarbeit.) 4. Romanorum constantiam in rebus adversis maximam fuisse exemplis comprobatur. 5. Solo quam recte dixerit ante mortem neminem felicem esse praedicandum, exitu et Pompei et Caesaris comprobatur. 6. Qui factum sit, ut pugna illa, quam pro libertate et Germanorum et Gallorum Civilis Batavus suscepit, cum initio prospere cessisset, tamen male eveniret. 7. Quibus rationibus usus Cicero Milonem defenderit. 8. Quae esset Gallorum astutia quanto cum suo incommodo Titurius Sabinus et Aurunculeius Cotta experti sint. (Klausurarbeit.) **Grammatische Wiederholungen mit stilistischen Erweiterungen**. 3 St. Barthold. — **Griechisch**: 6 St. S. Demosth. Kranzrede. W. Plato, Laches, Euthyphro; Thucyd. VI. mit Auswahl. Privatim Xenoph. Memor. I.—III. Wiederholung der Formenlehre und Syntax; Retrovertieren. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 4 St. Barthold. — S. Ilias 5—8. W. Euripides' Hippolyt. Privatim Ilias 9—12. 2 St. Kirchhoff. — **Französisch**: 2 St. Repetitionen der französischen Grammatik. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Lektüre: Bloey, Manuel von Corneille bis Rochefoucauld mit Auswahl. S. Molière, L'Avare. W. Corneille, Cinna. Möller. — **Hebräisch**: 2 St. (fac. mit Ober-Prima). Kirchhoff. — **Englisch**: 2 St. (fac.) S. Macaulay, Lord Clive; W.

Shakespeare, Julius Caesar. Möller. — **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte des Mittelalters nach dem Hilfsbuch von Herbst. Wiederholung der alten, besonders der griechischen Geschichte. Geographische Wiederholungen nach dem Leitfaden von Daniel. Barthold. — **Mathematik:** 4 St. S. Arithmetische und geometrische Reihen, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz. W. Die Lage der Linien und Ebenen gegen einander und die vollständig begrenzten Räume nach ihren Formen, nach Rambly. Wiederholungen und schriftliche Übungen. Scharenberg. — **Physik:** 2 St. S. Die mechanischen Eigenschaften der festen Körper. W. Die flüssigen und luftförmigen Körper nach Koppe. Scharenberg.

### **Ober-Sekunda.** Ordinarius: Oberlehrer Dr. Horn.

**Religion:** 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den poetischen und prophetischen Schriften des N. T. Geschichte der Kirchenlieder. Leben des Paulus, nach Hollenberg, Hilfsbuch. Godt. — **Deutsch:** 2 St. S. Götz v. Berlichingen. W. Jungfrau von Orleans. Monatlich Aufsätze. 1. Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger. 2. Welche Stellung hat der Bruder Martin im Götz von Berlichingen? 3. Götz von Berlichingens Freunde und Feinde. 4. Götz und Weislingen, zwei verschiedene Richtungen des Rittertums, (Klausurarbeit). 5. Welche Anzeichen einer neuen Zeit finden sich in Götz v. Berlichingen? 6. Wie kam es, daß die persische Herrschaft so schnell begründet und so leicht vernichtet wurde? 7. Was veranlaßte Johanna d'Arc, für ihren König die Waffen zu ergreifen? 8. Johanna d'Arc und Ijabeau, ein Vergleich. 9. Was bedarf der Mensch, um glücklich zu sein? (Klausurarbeit). 10. Worin bestehen die Vorwürfe, welche Cicero den beiden Roscius, Capito u. Magnus macht? 11. Welche Bedeutung hat der schwarze Ritter in der Jungfrau v. Orleans? Übungen im freien Vortrage und im Disponieren. Horn. — **Lateinisch:** 9 St. S. Cic. post redit. in senatu, pro Sulla, Liv. 24. W. Cic. pro Roscio Amerin. Liv. 25. Latein. Inhaltsangaben. Retrovertieren. 4 St. Verg. Aen. 10—12. 100 Verse memoriert. 2 St. Wöchentlich abwechselnd Exercitium, Klassenexercitium nach Süpfle II. und Extemporale, ferner mündliches Übersetzen nach Süpfle. Grammat. nach Ellendt-Seyffert § 202—350. Stilistisches im Sinne von Berger 137—180. 3 St. 4 lat. Aufsätze. 1. Qui factum sit, ut Perseus Andromeden e mortis periculo eriperet (Ovid met. IV, 613—789.) 2. Cicero quibus hominibus reditum suum maxime debuerit, exponitur. (orat. post. red.) 3. Qui factum sit, ut Trojani equum ligneum intra muros traherent? (Ver. Aen. II, 21). 4. Erucius Roscium patrem a filio suo occisum esse quibus causis demonstrare studuerit? Horn. — **Griechisch:** 6 St. Xenophon's Memorabilien mit Auswahl. W. Lyfias 12. 22. 7. 24. 2 St. Wiederholung der Formenl., Durchnahme der Tempus- und Moduslehre nach Berger und v. Bamberg. Alle 14 Tage abwechselnd Exerc. oder Extemp. 2 St. Harß. — Homer, Odyssee. S. IV. V. kurzorisch I.—III. Übersicht der Homerischen Formenlehre. Kirchhoff. — W. VI. VII. X. XI. kurzorisch IX. u. XII. Wegemann. — **Französisch:** 2 St. Grammatik: Floeg, Schulgrammatik § 66—79. Häusliche und Klassenarbeiten alle 14 Tage abwechselnd. S. Michaud Quatrième Croisade. W. Scribe Avant, Pendant, Après. Möller. — **Hebräisch:** (fac.) 2 St. Seffers Elementarbuch. Die schwachen Verba. Auswendiglernen der Paradigmen und von Vokabeln im Anschluß an die Lektüre. Kirchhoff. — **Englisch:** (fac.) 2 St. Schmidt's Grammatik § 16—25. Dickens, Christmas Carol. Möller. — **Geschichte und Geographie:** 3 St. Römische Geschichte nach Herbst-Eckertz. Geographische Repetitionen nach Daniel. Harß. — **Mathematik:** 4 St. S. Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Proportionalität gerader Linien am Kreise, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rektifikation und Quadratur des Kreises. W. Ebene Trigonometrie nach Rambly. Wiederholungen und schriftliche Übungen. Scharenberg. — **Physik:** 2 St. S. Statische Electricität. W. Dynamische Electricität nach Koppe. Scharenberg.

### Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Harß.

**Religion:** 2 St. S. Leben Jesu. W. Geschichte Israels, nach d. Hilfsbuch v. Hollenberg. S. Puls, W. Godt. — **Deutsch:** 2 St. S. Lektüre von Lessing, Minna von Barnhelm. W. Herders Eid und schwierigere Gedichte von Schiller. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 1. a. Das Bessere ist oft der Feind des Guten. b. Die Einrichtungen und Sitten der alten Gallier (nach Cäsar). 2. Die Vorgesichte zu Lessings: „Minna von Barnhelm.“ 3. Was verleitet den Menschen, die Unwahrheit zu sagen? 4. Zu welchem Zwecke lernt man fremde Sprachen? 5. Wissen ist der beste Reichtum. 6. Das Leben ein Kampf. 7. Das viele Fragen. 8. Charakteristik: a. Ferdinands des Großen, b. Don Sancho's des Starren, c. Don Alfonso VI. des Tapfern. (nach Herbers „Eid“). 9. Inhaltsangabe von Herbers Eid IV. 10. Lob des Schlittschuhlaufens. 11. Was hat die Menschheit durch Schiffahrt und Seehandel gewonnen? (Klausurarbeit.) Vorträge. Dispositionsübungen. Gedichte gelernt. Harß. — **Lateinisch:** 9 St. S. Liv. I. Cic. pro Archia. W. Cato maior. Liv. II. 4 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 343—350. § 202—233. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen nach Süpfler's Stilüb. II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Übung im Lateinsprechen im Anschluß an die Lektüre. 3 St. Verg. Aen. S. VI. W. I. Metrische Übungen. 2 St. Harß. — **Griechisch:** 6 St. Herodot 7. W. Xenoph. Hell. Gesch. 1. 3 St. Homer. Od. 2—4. 9—12. 2 St. Repetition der Formenlehre und Einübung von Berger's Grammatik § 179—261. und ausgewählte Punkte der übrigen Syntax für die 1. Abteilung. Alle 14 Tage Exercitium oder Extemporale nach Bergers Übungsbuch, so auch mündliche Übungen. 1 St. Horn. — **Französisch:** 2 St. Grammatik, Bloch § 66—79. Exercitien und Extemporalien alle 14 Tage abwechselnd. Souvestre, Sous la Tonnelle. Möller. — **Englisch:** (fac.) 2 St. Schmidt, Grammatik § 1—16, je einmal im Semester. Möller. — **Hebräisch:** (fac.) 2 St. Seffers Elementarbuch. Elementar- und Formenlehre und starkes Verbum, je einmal im Halbjahr. Kirchhoff. — **Geschichte und Geographie:** 3 St. Griechische Geschichte. Hilfsbuch v. Herbst. Tabellen v. Stein. Außereuropäische Erdteile. Leitfaden v. Daniel. S. Fischer, W. Godt. — **Mathematik:** 4 St. Planimetrie: Rambly § 123—152. Arithmetik: Bardey X—XIII, XVI—XVIII. Bierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Homfeld. — **Physik:** 2 St. S. Statische Electricität. W. Dynamische Electricität nach Koppe. Scharenberg.

### Ober-Tertia. Ordinarius: M.\*): Dr. Clausen, D.: Begemann.

**Religion:** 2 St. S. Lektüre der Apostelgeschichte unter gelegentl. Heranziehung Paulinischer Briefe. Memoriert: Apost. 17, 22—31. W. Kurze Übersicht der Reformationsgeschichte. Das Kirchenjahr. Wiederholung, Repetition des Katechismus sowie der in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder. D.: Begemann, M.: S. Möller, W. Puls. — **Deutsch:** 2 St. Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Paulsies Lesebuch. Dispositionsübungen. Deklamationen und kurze freie Vorträge. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Die Ordinarien. — **Lateinisch:** 9 St. Caesar. de bell. Gall. IV—VII. Ovid. Met. nach Auswahl. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre, Präpositionen, Wiederholung der Kasuslehre, nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. M.: Clausen, D.: Begemann. 7 St., Höpfler (Ovid) 2 St. — **Griechisch:** 7 St. Xenophons Anabasis Buch 1—3 (bezw. 2—4). Grammatik von Berger, Übungsb. von Berger und Heidelberg. Verba auf  $\mu$ , unregelmäßige und Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre § 1—159. Einiges aus der Syntax. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. M.: Jasper, D.: Höpfler. — **Französisch:** 2 St. Bloch, Schulgr. S. 45—65. Alle 14 Tage Exercitium oder Extemporale. Charles XII, livre I. M.: S. Möller,

\*) M. = Michaelis. D. = Ostern.

W. Behrman. D.: Behrman. — **Geschichte und Geographie:** 3 St. Deutsche Geschichte von 1648 bis 1871, Brandenburgisch-preussische Vorgeschichte, nach Eckert. Abriß der Geschichte Schleswig-Holsteins. Wiederholung der griechischen, römischen und deutschen Geschichte bis 1648, nach Steins Tabellen. Deutschland, Wiederholung der übrigen Länder Europas, Schleswig-Holstein, nach Daniel. Kartenzeichnen. M.: Clausen, D.: S. Fischer, W. Clausen. — **Mathematik:** 3 St. Planimetrie: Rambly § 103—127. Arithmetik: Bardey XIV, XV, XX, XXII erste Stufe. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit oder ein Extemporale. M.: Brunn, D.: Homfeld. — **Naturbeschreibung:** 2 St. S. Botanik. Einiges über die Kryptogamen, die Grundzüge der Pflanzen-Anatomie und Physiologie. W. Mineralogie, einiges aus der Geologie, nach Schilling. M.: Brunn, D.: Homfeld.

**Unter-Tertia.** Ordinarius: M.: Oberlehrer Dr. Jasper, D.: Dr. Höpfner.

**Religion:** 2 St. Einleitung in das alte Testament und ausgewählte Lektüre desselben. Erklärung des Evangelium Matthäi. 4. u. 5. Hauptstück erklärt und auswendig gelernt, sowie die für Untertertia bestimmten Kirchenlieder, nach Hollenberg. M.: Puls, D.: Höpfner. — **Deutsch:** 2 St. Lektüre und Besprechung poetischer und prosaischer Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Memorieren und Deklamieren von Gedichten; kleinere freie Vorträge. Repetition der Satz- und Interpunktionslehre. Alle 3 Wochen ein häuslicher oder Klassen-Aufsatz. M.: S. Puls, W. Wachholz, D.: Höpfner. — **Lateinisch:** 9 St. Caesar de bello Gallico I—III. Ovid. Met. II—IX mit Auswahl, nach Siebelis. Hauptregeln der Prosodie und Metrik. Grammatik nach Ellendt-Seuffert § 234—329 und Repetition der Kasuslehre. Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Die Ordinarien. — **Griechisch:** 7 St. Formenlehre des Attischen Dialekts bis zu den Verba Liquida einschließend. Grammatik von Bamberg. Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische von Seuffert, aus dem Griechischen ins Deutsche von Büchsenhüt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exercitien und Extemporalien. M.: Begemann, D.: S. Klamroth, W. Godt. — **Französisch:** 2 St. Grammatik § 24—45. Ploetz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Häusliche und Klassenarbeiten. Ploetz, Lectures choisies. M.: Direktor, D.: Möller. — **Geschichte und Geographie:** 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648, nach Eckert Hilfsbuch der deutschen Geschichte. Repetition der römischen und griechischen Geschichte nach Steins Tabellen. Geographie der außerdeutschen Staaten Europas und Repetition der außereuropäischen Erdteile, nach Daniel, Leitfaden. M.: S. Clausen, W. Wachholz, D.: Doormann. — **Mathematik:** 3 St. Planimetrie: Rambly § 70—102. Arithmetik: Bardey I—IX. Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. M.: Homfeld, D.: Brunn. — **Naturbeschreibung:** 2 St. S. Botanik: Kenntnis der wichtigeren natürlichen Pflanzenfamilien, nach Laban. W. Zoologie: Anatomie des Menschen. Übersicht über die Typen des Tierreichs, nach Schilling. M.: Homfeld, D.: Lieh.

**Quarta.** Ordinarius: M.: S. Dr. Fischer, W. Dr. Godt, D.: S. Dr. Klamroth, W. Dr. Kehr.

**Religion:** 2 St. 2. Hauptstück, Repetition des 1. u. 3. Hauptstücks. Bibl. Gesch. des A. u. N. T. mit ausgewählter Lektüre der Bibel. Kirchenlieder: Hollenberg Nr. 7, 18, 28, 32. Wiederholung der in VI u. V gelernten Lieder. M.: S. Begemann, W. Puls. D.: S. Puls, W. Kehr. — **Deutsch:** 2 St. Lektüre nach Hopf und Paulsief. Satz- und Interpunktionslehre. Deklamationen und

Vorträge. Schriftliche Arbeiten vierzehntägig; in jedem Semester ein Diktat. M.: S. Fischer, W. Puls, D.: Kehr. — **Latein**: 9 St. Ellendt-Seyffert Grammatik § 129—201, 288, 290, 291, 318—22, 326—27, 329. Wiederholung der Formenlehre Übersetzen aus Ostermann, Lat. Übersetzungsbuch für Quarta. Lektüre von Lhomond, urbis Romae vir. illustr. Wöchentlich Extemporale, Exercitium oder Klassensexercitium. Die Ordinarien. — **Französisch**: 5 St. Ploetz, Elementargrammatik § 76—105 und Schulgrammatik § 1—23. Ploetz, Lectures choisies. Wöchentlich schriftl. Arbeiten, abwechselnd Exercitien und Extemporalien. M.: S. Fischer, W. Möller, D.: S. Jasper, W. Behrens. — **Geschichte**: 2 St. S. Griechische Geschichte, W. Römische Geschichte, nach Jägers Hilfsbuch. M.: S. Clausen, W. Jasper, D.: S. Kehr, W. Clausen. — **Geographie**: 2 St. Die außereuropäischen Erdteile, Wiederholungen, nach Daniel. M.: S. Clausen, W. Jasper, D.: S. Kehr, Liez, W. Clausen. — **Rechnen**: 2 St. Löhnitz, 2. Teil, Abschnitt VI, VII, VIII, Teile von Abschnitt IX und X. M.: Brunn, D.: Liez. — **Mathematik**: 2 St. Rambly, Planimetrie, § 1—69. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus der Mathematik oder dem Rechnen. M.: Brunn, D.: Liez. — **Naturbeschreibung**: 2 St. S. Botanik. Genauere Ausführung des Linnéschen Systems. Übungen im Bestimmen wildwachsender Pflanzen. Besprechung der bekannteren Gartenpflanzen sowie der wichtigsten Handels- und Nahrungspflanzen des Auslandes. Laban, Flora. — W. Zoologie. Repetition der Wirbeltiere. Gliedertiere, eingehender Insekten, nach Schilling, Naturgeschichte. M.: Brunn, D.: Homfeld.

**Quinta.** Ordinarius: M.: S. Brunn, W. Dr. Wachholz, D.: S. Dr. Kehr, W. Behrens.

**Religion**: 2 St. Bibl. Gesch. des N. T. nach Berthelt. 1. u. 2. Hauptstück. Auswendiglernen der Lieder 4, 51, 27, 33, Wiederholung der früher gelernten. M.: S. Berghoff, W. Kehr, D.: S. Kehr, W. Behrens. — **Deutsch**: 2 St. Orthographie, Interpunktions- und Satzlehre. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Deklamationsübungen. 8—14tägig Diktate oder kleinere Aufsätze. M.: S. Behrmann, W. Doormann, D.: S. Doormann, W. Volkbehr. — **Latein**: 9 St. Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre nach der Gramm. von Ellendt-Seyffert, außerdem einige Regeln aus der Syntax. Übungen nach Hemmings Elementarbuch II. Lektüre nach Weller, Erzählungen nach Herodot. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Extemporale, Exercitium oder Klassensexercitium M.: S. Klamroth, Krumm, W. Wachholz, D.: S. Kehr, W. Behrens. — **Französisch**: 4 St. Ploetz Elementargrammatik 1—75. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im vorgeschriebenen Wechsel. M.: S. Behrmann, W. Behrens, D.: Puls. — **Geschichte und Geographie**: 3 St. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, nach Daniel. Einige Übungen im Kartenzichnen. — Biographien aus der griechischen und römischen Geschichte, deutsche Sagen. M.: Doormann, D.: S. Kehr, Liez, W. Behrens. — **Rechnen**: 4 St. Dezimalbrüche und gemeine Brüche nach Löhnitz. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. M.: Brunn, D.: Kummer. — **Naturgeschichte**: 2 St. S. Botanik. Das Linnésche System der Phanerogamen nach Klassen und Ordnungen, von schwierigeren Klassen nur das Augenfälligste. Anlegung eines Herbariums. — W. Zoologie. Wiederholung der Säugetiere, Vögel, Hauptvertreter der Reptilien, Amphibien und Fische, nach Schilling. M.: Brunn, D.: Homfeld. — **Schreiben**: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Übungen nach den Musterschreibheften von Adler Nr. 11 und 12. M. und D.: Berghoff.



**Sexta.** Ordinarius: M.: Berghoff, D.: Dr. Puls.

**Religion:** 3 St. Biblische Geschichten des N. T. nach Berthelt. 1. Hauptstück. Kirchenlieder: 5, 12, 29, 30. M. u. D.: Berghoff. — **Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesebüchern aus Hopf und Paulsief. Deklamationsübungen. Die Lehre von den Wortarten und Satzteilen. M.: Berghoff, D.: Puls. — **Latein:** 9 St. Regelmäßige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert § 33—96 mit Auswahl, sowie § 119—121. Übersetzen und Vokabellernen aus Hennings, Elementarbuch I. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. M.: S. Krumm, W. Wachholz, D.: Puls. — **Geographie und Geschichte:** 3 St. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht der Erdoberfläche nach Daniel. Biographische Erzählungen aus der griechischen und deutschen Sagenwelt. M.: Berghoff. D.: Kehr. — **Rechnen:** 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Einführung in die Begriffe der 10teiligen und gemeinen Brüche und Sortenverwandlung. Zeitrechnung. Löbzig I. Teil, Abschnitt I—III. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. M. u. D.: Kummer. — **Naturgeschichte:** 2 St. S. Botanik. Besprechung wildwachsender oder angebauter Pflanzen mit deutlichen Blüthe- und Fruchttheilen. Einübung der gebräuchlichen Terminologie für die Theile der Pflanze. — W. Zoologie. Besprechung von Hauptvertretern aller Säugetierordnungen. M.: Brunn, D.: Homfeld. — **Schreiben:** 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Übungen nach den Musterschreibheften von Adler, Nr. 9, 10. M. u. D.: Berghoff.

**Septima.** Ordinarius: Kummer.

**Religion:** 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament nach Berthelt. Berghoff. — **Deutsch:** 7 St. Lesen aus dem Lesebuche von Paulsief; Erklärung des Gelesenen; Übung im Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten. Orthographische Übungen. 3 St. Diktat 1 St. Grammatische Übungen. 3 St. Wöchentlich ein Diktat und zwei Abschriften. Kummer. — **Geographie:** 1 St. Der Wohnort und seine Umgebung; Bildung der geographischen Grundbegriffe. Die Provinz Schleswig-Holstein. Kummer. — **Naturbeschreibung:** 1 St. S. Beschreibung einheimischer Pflanzen. W. Beschreibung einzelner Tiere. Kummer. — **Rechnen:** 5 St. Die vier Species in unbenannten und einfach benannten ganzen Zahlen nach dem ersten Übungsbuche von Saß. Wöchentlich eine Arbeit. Kummer. — **Schreiben:** 3 St. Deutsche und lateinische Schrift nach den Musterschreibheften von Adler, Heft 5—8. Berghoff. — **Singen:** 1 St. Choräle und einstimmige Lieder nach dem Gehör eingeübt. Kummer. — **Turnen:** 1 St. Frei- und Ordnungsübungen. Turnspiele. Die einfachsten Übungen am Springel, am Reck und an den Kletterstangen. Kummer.

Von der Teilnahme an dem **Religionsunterricht** war keiner der evangelischen Schüler dispensiert.

**Technischer Unterricht.**

a. **Turnen:** 14 St. in 7 Abteilungen je in 2 St. I, II, III, 1. Möller, III, 2, IV, V. Bege- mann, VI. Kummer. Außerdem in VII. wöchentlich 2 halbe Stunden. Kummer. Es waren vom Turnen dispensiert: 41 Schüler von 460 = 8,7%. — b. **Singen:** 6 St. Hepple, nämlich 2 Chor- stunden (1 für Männer-, 1 für Knabenstimmen), je 1 St. in IV (M. u. D.), V (M. u. D.), VI, D. VI. Außerdem wöchentlich 2 halbe Stunden in VII. Kummer. — c. **Zeichnen** (facultativ): 2 St. in einer Abteilung. Blanck. Im S. beteiligten sich 9, im W. 15 Schüler an diesem Unterricht.

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1. D. 12. Mai 1884. Eine Ministerial-Verfügung vom 31. März bestimmt, daß, um der mehrfach beobachteten Neigung entgegenzutreten, unerlaubter Weise Schülerverbindungen zu gründen und unter einander in ein gewisses Kartellverhältnis zu setzen, namentlich diejenigen Schüler, welche die Anstalten wiederholt wechseln, und die erfahrungsmäßig jenes Unwesen fördern, besonders ins Auge gefaßt werden sollen. In allen Fällen, in denen der Grund des Übergangs von einer Anstalt zur anderen nicht klar nachgewiesen ist oder das Betragen des die Anstalt wechselnden Schülers an der früheren Anstalt zu Ausstellungen Anlaß gegeben hat, sollen sorgfältige Nachforschungen eintreten, und in zweifelhaften Fällen soll an das Provinzial-Schul-Kollegium berichtet werden, während in der Regel schon die Mitteilungen der Leiter der Anstalten die nötigen Unterlagen für die Beurteilung abgeben werden.

2. D. 7. Juni. Es wird mitgeteilt, daß auf den unter Verwaltung der Königlichen Eisenbahndirektion zu Altona stehenden Bahnlinsen für gemeinsame Schülerausflüge wesentliche Fahrpreisermäßigungen eingetreten sind. Schüler können unter Aufsicht von Lehrern bei Teilnehmerzahl von mindestens 10 Personen in dritter Wagenklasse für  $1\frac{1}{3}$  Pf. pro km. befördert werden, von Schülern unter 10 Jahren, bezw. Sextanern und Vorschülern ausnahmslos je zwei für denselben Preis. Doch dürfen dabei Schnellzüge in der Regel nicht benutzt werden, und die Anmeldungen müssen einen Tag vorher erfolgen.

3. D. 27. Juni. Schüler, welche bereits eine höhere Lehranstalt besucht haben, dürfen vor Ablauf eines vollen Semesters nicht höher gesetzt werden, als das beizubringende Abgangszeugnis besagt.

4. D. 6. August. Es werden eingehende Bestimmungen betreffs der Controle der Centralheizung mitgeteilt. (Die erforderlichen Beobachtungen sind Herrn Gymnasiallehrer Homfeld übertragen.)

5. D. 8. August. Es wird auf eine Ministerial-Verfügung vom 14. Juli verwiesen, welche zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten sanitätspolizeiliche Vorschriften in Erinnerung bringt. Als ansteckende Krankheiten werden danach bezeichnet: a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber; b. Unterleibstypheus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und krampfartiger Keuchhusten. Kinder, welche an diesen Krankheiten leiden, sind von der Schule auszuschließen, desgleichen Kinder, die einem Hausstande angehören, in welchem eine jener ansteckenden Krankheiten vorkommt, außer wenn ärztlich bescheinigt ist, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Derartig ausgeschlossene Schulkinder dürfen die Schule erst wieder besuchen, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die Krankheit beendet ist (als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6, bei Masern und Röteln 4 Wochen); vor der Wiedenzulassung zum Schulbesuch sollen die Kinder und ihre Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. Sobald in einem Orte mehrere Fälle ansteckender Krankheit zur Kenntnis kommen, soll mit besonderer Sorgfalt auf Reinhaltung der Schulgrundstücke und aller zugehörigen Teile sowie auf gehörige Lüftung der Klassenräume Bedacht genommen werden.

6. D. 22. Dezember. Eine Ministerial-Verfügung vom 18. Dezember erinnert an die am 4. Januar 1885 bevorstehende hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jakob Grimm, dem die Begründung der Wissenschaft von deutscher Sprache und deutschen Altertum verdankt werde; durch die ungestörte Gemeinschaft, die Jakob und Wilhelm Grimm während eines langen arbeitsreichen Lebens bewahrt haben, werde dieser Gedenktag zu einer Erinnerungsfeier der Brüder Grimm. Es wird vorausgesetzt, daß die Lehrer des Deutschen in der obersten Klasse höherer Schulen ihren zum Verständnis gereiften Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm vergegenwärtigen und sie mit der Gesinnung dankbarer Hochachtung vor ihrer geistigen und sittlichen Größe erfüllen.

7. D. 25. Dezember. Die Ferienordnung für 1885 ist folgende: Osternferien 28. März bis 13. April, Pfingstferien 23. Mai bis 1. Juni, Sommerferien 4. Juli bis 3. August, Michaelisferien 26. September bis 6. Oktober, Weihnachtsferien 19. Dezember bis 4. Januar.

8. D. 12. Januar 1885. Eine Ministerial-Verfügung vom 24. Dezember 1884 giebt Erläuterungen bezw. Bestimmungen in betreff der Abiturienten-Prüfung. Das Wichtigste daraus ist folgendes: Es ist nicht ausgeschlossen, daß Schüler, die privatim vorbereitet und in Oberprima aufgenommen oder in Unterprima aufgenommen und aus dieser Klasse nach einem halben Jahr versetzt sind, sich im 2. bezw. 3. Halbjahr zur Abiturienten-Prüfung melden. Doch wird Vorsicht in der Aufnahme solcher Schüler geboten. Es ist zulässig, daß nicht genügende Leistungen in je einem Gegenstande durch mindestens gute Leistungen in je einem andern obligatorischen Gegenstande als ergänzt erachtet werden können, z. B. nicht genügende Leistungen in Mathematik und Physik durch gute im Lateinischen und Französischen. Doch ist nicht jeder Grad der Mangelhaftigkeit der Leistungen überhaupt kompensationsfähig. Nach den Vereinbarungen der deutschen Staatsregierungen von 1874 dürfen die Leistungen keinesfalls in irgend einem Gegenstande unter das Maß herabgehen, das für die Versetzung nach Prima erfordert wird.

9. D. 12. Januar. Eine Ministerial-Verfügung vom 7. Januar giebt genaue Vorschriften für den Inhalt der Schulprogramme (dieselben können im wesentlichen auch aus diesem Programm ersehen werden).

10. D. 29. Januar. Eine Ministerial-Verfügung vom 7. Januar regelt das Bibliothekwesen und trifft namentlich eingehende Bestimmungen, um zu verhüten, daß in Schülerbibliotheken ungeeignete Bücher aufgenommen werden.

11. D. 23. Februar. Auf Grund einer Ministerial-Verfügung vom 13. Februar wird angefragt, wie viele schwerhörige Schüler sich auf der Anstalt befinden, ferner ob und in wie fern auf das Leiden dieser Schüler Rücksicht genommen wird. (Es geschieht möglichst, je nach den seitens der Eltern gemachten Mitteilungen, durch Anweisung günstiger Plätze).

### III. Chronik.

Das alte Schuljahr hatte am 5. April mit der Censur geschlossen, das neue begann am 21. April mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.

Im Lehrer-Kollegium haben während des verflossenen Schuljahres beträchtliche Veränderungen stattgefunden. Nachdem zur dauernden Fortführung der Teilung beider Tertian je in einen Oster- und Michaelis-Cötus zwei neue Stellen, eine für einen Oberlehrer, eine für einen ordentlichen Lehrer, unter Erhöhung des staatlichen Bedürfniszuschusses um 6710 M. gegründet war, wurde die neue Oberlehrerstelle Herrn Möller übertragen, die auf ihn folgenden Lehrer rückten sämtlich auf, die vorletzte ordentliche Lehrerstelle wurde Herrn Dr. Maaßen\*), bisherigem wissenschaftlichen Hilfslehrer, die letzte Herrn Dr. Kehr\*\*) übertragen. Zu Ostern verließ auch der Probandus Herr Hinz das Christianeum.

\*) Dr. Fedde Maaßen, geb. den 5. Januar 1855 zu Wevelsfleth, 1874 vom Gymnasium zu Melbörf mit dem Reifezeugnis entlassen, studierte in Kiel und Leipzig, promovierte und bestand seine Lehramtsprüfung 1881 in Leipzig; von Michaelis 1881 bis Ostern 1882 Probandus und wissenschaftlicher Hilfslehrer in Soest, seit Ostern 1882 in letzterer Eigenschaft am Gymnasium zu Rendsburg, seit Ostern 1883 am Christianeum angestellt.

\*\*) Dr. Guldreich Kehr, geb. 1858 zu Ruhla b. Eisenach, erhielt seine Vorbildung auf den Gymnasien zu Gotha und Halberstadt, bestand 26. September 1877 die Maturitätsprüfung, promovierte 1880 und bestand seine Lehramtsprüfung 1881. Nachdem er vom 1. Oktober 1881 ab seiner Militärpflicht genügt hatte, war er von Michaelis 1882 an Probandus und wissenschaftlicher Hilfslehrer am königlichen Gymnasium zu Hufum, seit Ostern 1883 am Gymnasium zu Hadersleben. Er schrieb: *de poetarum, qui sunt in anthologia Palatina, studiis Theocriteis* (1880) *Quaestiones magicae* (Wissenschaftliche Beilage zum Programm von Hadersleben 1883). Zu der Geschichte der Schuldisciplin im Altertum. 1883.

An seiner Stelle ward Herr Otto Doormann der Anstalt überwiesen. Der Wirksamkeit des Herrn Dr. Maafsen sollte sich die Anstalt nicht lange erfreuen. Nachdem er schon im verflossenen Winter an Brustschmerzen gelitten hatte, erkrankte er bereits am 26. April so sehr, daß er zu seinem Vater, Herrn Lehrer Maafsen in Meldorf, reisen mußte. Dort ist er nach längerem Krankenlager am 19. Juni nach treuer Pflege der Seinigen sanft entschlafen. Zu seiner Beerdigung fanden sich als Vertreter des Kollegiums die Herren Brumm und Dr. Puls ein; auch übersandte das Kollegium ein Zeichen seiner innigen Teilnahme, ebenfalls geschah dies seitens der Schüler derjenigen Klassen, in denen er unterrichtete. Allgemein ward der eingetretene Verlust tief beklagt; denn der Verstorbene war seinem Berufe mit ganzer Seele und in rechter Pflichttreue ergeben, und obwohl er seine Schüler durchaus mit dem Ernste und der Strenge führte, welcher der Jugend geschuldet wird, hatte er doch ein Herz für sie und ward darum von ihnen aufrichtig geliebt und verehrt. Auch mit seinen Amtsgenossen hatte er stets in freundlichster Weise verkehrt, und man wird daher allerseits, was er gewesen und was er geschafft, um so mehr in treuer Erinnerung behalten, als es ja immer besonders schmerzlich ist, wenn jemand in der Blüte seiner Jahre dahingerafft wird, nachdem er eben durch vieljährige schwere Anstrengungen hindurch zu einem sicheren Ziele gelangt ist.

Um den entstandenen Verlust einigermaßen zu ersetzen, hatte das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium dem Christianeum noch Herrn Johannes Krumm aus Ottenen als Probandus überwiesen und gestattet, daß er in einer Klasse — es war dies eine Sexta — den gesamten lateinischen Unterricht übernahm. Er begann seine Wirksamkeit am 8. Mai. Leider ward sie durch eine Erkrankung am Scharlachfieber unterbrochen, die allerdings fast ganz in die Sommerferien fiel. Wurde also die Thätigkeit des Herrn Krumm am Christianeum nur wenig unterbrochen, so war das in höherem Maße der Fall, sofern die Herren Dr. Kehr von Ostern ab und Dr. Klamroth von Mitte August ab zu einer vierzigstägigen militärischen Dienstleistung einberufen wurden.

Infolge aller dieser Umstände ist in einigen unteren Klassen, sehr zum Nachteil der Schüler, der Unterricht im Sommerhalbjahr wiederholt von einer Hand in die andere übergegangen.

Zu Michaelis v. J. traf die Anstalt ein fernerer Verlust, insofern die Herren Dr. Klamroth und Dr. Fischer an andere Anstalten berufen wurden. Der erstere, seit Ostern 1880 am Christianeum thätig, ging an das Wilhelm-Gymnasium in Hamburg über, der letztere, seit dem Frühjahr 1881 am Christianeum wirkend, an das Realgymnasium des Johanneums zu Hamburg. Beide waren treffliche Lehrer, die mit sehr gutem Erfolge gewirkt haben und von ihren Amtsgenossen hochgeschätzt, von ihren Schülern verehrt und geliebt wurden. Mit großem Bedauern haben wir sie scheiden sehen und wünschen ihnen in ihren neuen Stellungen nicht minder glückliche Erfolge als hier. Die durch ihren und Herrn Dr. Maafsens Abgang entstandenen Lücken wurden in der Weise ausgefüllt, daß die vier letzten Lehrerstellen zu Michaelis an die Herren Dr. Godt\*), Dr. Kehr, Dr. Wachholtz\*\*) und Behrens\*\*\*) kamen.

\*) Dr. Christian Godt, geb. in Mannheim 1853; studierte in Leipzig, Berlin, Kiel, wo er auch promovierte und die Lehramtsprüfung bestand, war Michaelis 1876 bis Ostern 1878 Probandus bezw. wissenschaftlicher Hilfslehrer am Christianeum in Altona und wirkte darauf am Gymnasium zu Habersleben. Außer seiner Inauguraldissertation ließ er die Programmabhandlung „Plutarchs und Appians Berichte über Caesars Ende“ im Drucke erscheinen.

\*\*\*) Dr. Adolf Wachholtz, geb. 1855 in Eutin, vorgebildet auf dem Gymnasium daselbst, studierte seit Ostern 1874 in Kiel und Leipzig, promovierte in Kiel mit der Schrift: „De litis instrumentis in Demosthenis quae fertur oratione in Macartatum“ und bestand daselbst die Lehramtsprüfung. Sein Probejahr begann er Januar 1880 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium zu Rendsburg, unterbrach dasselbe durch seine Militärdienstzeit und ging dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Realgymnasium zu St. Johann in Danzig.

\*\*\*) Friedrich Behrens, geb. 1856 zu Heide, besuchte das Gymnasium zu Meldorf von Ostern 1872 bis Ostern 1876, studierte darauf in Kiel und Leipzig, bestand im Juli 1880 an letzterer Universität die Lehramtsprüfung und war von Pfingsten 1882 bis zum 1. Oktober 1884 Probandus und wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Rendsburg.

Zugleich schied Herr Krumm, der zuletzt als wissenschaftlicher Hilfslehrer vollbeschäftigt war, aus, nachdem er hier seine Laufbahn in glücklicher Weise begonnen hatte; er genügt zunächst seiner militärischen Dienstpflicht in Kiel. Herr Dr. Behrmann, dessen Probejahr zu Michaelis beendet war, bat um die Erlaubnis, noch fernerhin einige Stunden am Christianeum geben zu dürfen, und erhielt sie. Es wurde ferner der Anstalt als Probandus Herr Vollbehr überwiesen.

Eine große Freude ward der Anstalt durch Aufstellung der Orgel bereitet, welche mit Genehmigung des Herrn Ministers von Marcussen & Sohn zu Apenrade gebaut ist. Die Arbeit ward so beschleunigt, daß schon bei der Abiturienten-Entlassung am 25. September v. J. die feierlichen Klänge der neuen Orgel ertönen konnten. Dieselbe — sie hat 3800 M. gekostet — ist nach dem Urteil von verschiedenen Kennern in trefflicher Weise hergestellt. Sie enthält 7 klingende Stimmen, nämlich im Ober-Manual: Viola di Gamba 8' und Gedackt 8'; im Unter-Manual: Principal 8', Bordun 16', Rohrflöte 8' und Octave 4'; im Pedal: Subbaß 16'. Sowohl die beiden Manuale als auch Pedal und Unter-Manual können gekoppelt werden. Das Werk zeichnet sich durch edlen, wohlklingenden Ton aus und macht, nach dem geschmackvollen Prospekt des Herrn Bauinspektor Tiemann ausgeführt, auch äußerlich einen sehr angenehmen Eindruck. Schon oft hat es bei Schulanachten und bei Musikaufführungen gute Dienste geleistet. Mögen seine weihewollen Töne recht oft zu wahrer Andacht stimmen und dazu beitragen, in den Herzen der Jugend lebendige Frömmigkeit zu erzeugen!

Durch Ministerial-Befehl vom 12. Dezember wurde die Teilung der Klasse Untersekunda von Ostern d. J. ab bewilligt, die sich bei der starken Frequenz der Klasse, zuletzt von 44 Schülern, immer dringender als Notwendigkeit herausgestellt hatte. Es muß freilich zu diesem Zwecke die Klasse Septima eingehen. Ist letzteres nun auch in einiger Hinsicht für manche Eltern bedauerlich, so erwächst daraus doch der Anstalt deshalb kein wesentlicher Schade, weil jene Vorschulklasse allein stand und sich nicht, wie es an sich zu wünschen ist, an zwei vorangehende Vorschulklassen angeschlossen, auch immer zwei ungleiche Abteilungen umfaßte, deren gleichzeitige Beschäftigung nicht immer ohne Schwierigkeiten war. Mit dieser Ordnung der Klassen, durch welche nun für sämtliche Klassen von Sexta bis Untersekunda (einschließlich) je zwei Cöten hergestellt sind, deren einer zu Ostern, der andere zu Michaelis beginnt, während Obersekunda, Unter- und Oberprima nur je einen Cötus bilden, soll nun aber die Entwicklung der Anstalt abgeschlossen sein.

Das Sedanfest feierte die Anstalt wieder nach alter Weise in Pinneberg. Die Festrede hielt dabei Herr Dr. Barthold und zwar über das Wernerische Bild in der Siegessäule in Berlin. Die Spiele und Belustigungen der Jugend nahmen unter lebhafter Teilnahme von Eltern der Schüler und Freunden der Anstalt wieder einen recht fröhlichen Verlauf. Und wenn dicht vor dem Abmarsche nach dem Bahnhofe ein störender Regen eintrat, der sich an Heftigkeit allmählich noch steigerte, so konnte doch auch er nicht die gute Laune der munteren Jugend verderben und hat zum Glück auch nicht nachteilige Folgen gehabt.

Am 10. Dezember wurde wieder, wie in früheren Jahren, ein musikalisch-deklamatorischer Actus in der Aula gefeiert. Es wurden verschiedene Lieder für Knaben- und für Männerstimmen vorgetragen, auch Soli, und auf verschiedenen Instrumenten Musikstücke vorgeführt, wobei auch die Orgel zu gebührender Geltung kam. Unter den Deklamationen erweckte namentlich die Darstellung der Rätselszene aus Turandot Interesse. Den zweiten Teil der Aufführung bildete die von F. Otto sehr frisch componierte Reihe von Liedern „Im Walde“. Von dem Ertrage des Concertes konnten 103,65 M. zur Speisung von Bedürftigen in der festlichen Weihnachtszeit bestimmt werden; der übrigbleibende kleinere Rest wurde der Kramerischen Stiftung des Christianeums überwiesen.

Am 16. Januar erfreute sich die Anstalt der Anwesenheit des Herrn Provinzialschulrat Dr. Köpfe, welcher dem Unterricht in mehreren Klassen beiwohnte.

Am 26. Januar mußte bedauerlicherweise der Unterricht in sämtlichen Klassen, die in dem sogenannten Klassengebäude liegen, ausgesetzt werden, weil bei der strengen Kälte ein Rohr der Warmwasserheizung gesprungen war, das Wasser sich durch einen großen Teil des Gebäudes verbreitet hatte und die Zimmer jedenfalls an jenem Tage nicht geheizt werden konnten. Die besonders betroffene Klasse Quinta mußte für die nächsten 2 Wochen in der physikalischen Klasse, für eine fernere Woche in der Aula untergebracht werden, und nur mit großen Anstrengungen gelang es die unter dem betroffenen Klassenzimmer befindliche durchfeuchtete Sexta allmählich wieder ganz ihrer eigentlichen Bestimmung zurückzugeben.

Da der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, wird er seitens der Anstalt durch eine Vorfeier am 21. März, mittags 2 Uhr in der Aula festlich begangen werden. Die Festrede wird dabei Herr Oberlehrer Dr. Jasper halten.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884/85.

	A. Gymnasium.														B. Vor- schule.	
	I,1	I,2	II,1	II,2	D. III,1	M. III,1	D. III,2	M. III,2	D. IV	M. IV	D. V	M. V	D. VI	M. VI		Σa.
1. Bestand am 1. Februar 1884.	19	24	29	39	29	17	36	24	33	23	37	18	33	29	390	25
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1883/84.	11	1	2	7	1	1	1	1	2	—	2	4	—	7	40	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	11	11	17	24 <sup>+1*)</sup>	—	24	—	21	—	26	—	14	—	160	—
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M. bezw. D.	—	—	—	—	—	11	2	11	4	7	1	14	5	7	62	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	—	—	4	4	—	6	6	2	1	29	4	59	22
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85	19	23	30	38	25	31	30	31	31	32	29	28	48	28	423	32
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	2	—	6	1
6. Abgang im Sommersemester	6	2	4	3	—	—	—	1	3	—	1	—	1	—	21	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	9	9	11	20	—	19	—	26	—	15	—	20	—	22	151	—
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus M. bezw. D.	—	—	—	—	11	2	11	7	6	11	13	7	8	9	85	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	3	8	19
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	22	22	28	44	34	21	37	33	26	26	36	27	48	34	438	30
9. Zugang im Wintersemester	—	—	2	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	6	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	—
11. Frequenz am 1. Februar 1885	22	22	30	44	32	21	38	34	26	27	36	27	47	34	440	30
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19,7	18,4	17,3	16,6	15,2	15,2	14,1	14,1	13,2	12,7	11,9	11,4	10,6	10,1	—	9,4

\*) Ein Schüler wurde ausnahmsweise aus M. III,2 nach nur halbjährigem Besuche der Klasse wegen besonders tüchtiger Leistungen nach D. III,1 versetzt. Derselbe ist also bei M. III,2 für Ostern 1884 (unter Nr. 4) mit den noch D. III,2 versetzten in Abrechnung zu bringen.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorstufe.						
	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden	Einh.	Ausw.	Anal.	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden	Einh.	Ausw.	Anal.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . . . .	382	11	2	28	260	129	34	30	2	—	—	20	12	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . . . . .	400	12	2	24	257	144	37	29	1	—	—	22	7	1
3. Am 1. Februar 1885 . . . . .	401	12	2	25	256	146	38	29	1	—	—	22	7	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1884: 18 Schüler, Michaelis 1884: 13 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 7, Michaelis 2 Schüler.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand zu Michaelis am 5. September unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Dr. Köpfe statt; zu Ostern wird sie am 13. und 14. März abgehalten werden. Über die Verhältnisse jener 6 Abiturienten giebt die folgende Tabelle Auskunft:

Namen	Konf. bezw. Relig.	Alter (nach Jahren)	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt (nach Jahren)		Künftiger Beruf
					auf der Schule überhaupt	in Prima	
1. Maier Stern	jüdisch	19 1/4	Hamburg	Oberabbiner in Hamburg	3	3	Philosophie u. jüdische Theologie
2. Johann Frey	evang.	20	St. Margareten	Landmann in St. Margareten	7	2 1/2	Medizin
3. Ferdinand Schulz	"	20	Hamburg	Privatmann hier	4 1/2	2	Philologie u. Theologie
4. Heinrich Frenkel	"	18 3/4	Breslau	Privatmann in Hamburg	10 1/2	2	Philologie u. Theologie
5. Max Liebling	jüdisch	18 1/2	Leipzig	Privatmann in Hamburg	4	2 1/2	Jura
6. Heinrich Schmidt	evang.	21	St. Margareten	† weiland Landmann in St. Margareten	6	2	Medizin

## V. Sammlungen.

## 1. Die Lehrerbibliothek erwarb

a. an **Geschenken**: Von der Kgl. Dänischen Gesellschaft für Nordische Altertumskunde durch Güte des Herrn Geheimrat Lucht 1883 S. 2—4, 1884 S. 1—4, Beil. zu 1882 u. 1883; von der Kgl. Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften ihre Verhandlungen 1883, S. 3, 1884 S. 1 u. 2; von Herrn Geheimrat Lucht: Linke, Megalandri D. Martini Lutheri canticum canticorum; Festgabe der Stadt Rendsburg zur Feier des 100jährigen Bestehens des Schleswig-Holsteinischen Canals; Schirmer, Mittheilungen aus einer mittelniederdeutschen Handschrift des Christianeums; von Herrn Prof. Dr. Piper dessen Ausgabe von Notker Labeo (3 Bde.) und Otfrieds Evangelienbuch mit Glossar und Abriss der Grammatik; von Herrn Prof. Dr. Kiene: dessen Epen des Homer Bd. 2.; von Herrn Prof. Dr. Eysenhardt, Mittheilungen aus der Stadtbibliothek zu Hamburg; von Herrn Pastor Lieboldt: der Aufenthalt des Christianus Demokritos in Hamburg und Altona; von Fr. Fürgens: Verordnungen und Verfügungen für Schleswig-Holstein 1756, 1761—1834, dazu 4 Bde. Register.

b. durch **Ankauf**: abgesehen von den Fortsetzungen (s. Progr. 1883 u. 1884): Helbig, das homerische Epos aus den Denkmälern erläutert; Aeschyli, Prometheus etc. ed. Wecklein; Heimstötth, Kritische Studien zu den griechischen Tragikern; Xenophon, kleinere Schriften, her. v. Dindorf; Sokrates Reden, her. v. Benseler-Blaß; L. Müller, D. Horatius Flaccus; L. Ann. Senecae de benef. et de clem. ed. Gertz; L. A. Senecae dial. II. XII. ed. Koch-Vahlen; L. Ann. Senecae tragg. rec. Leo; Madvig, Adversaria Critica Voll. II.; Christ, Metrik der Griechen u. Römer; Bergk, Griech. Litteraturgeschichte 2. u. 3. Bd.; Ziegler, die Ethik der Griechen und Römer; Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit; Duncker, Geschichte des Altertums, neue Folge; Hehn, Kulturpflanzen u. Haustiere bei ihrem Übergange aus Asien.

#### 2. Die **Schülerbibliothek** erwarb

a. durch **Schenkung**: von den Verfassern: Cassau, Patriotische Gestalten, und Göttinger, Deutsch-französischer Krieg; vom Sekundaner Einarsson: Burmann, Rolfs und Camerons Reisen durch Afrika; vom Tertianer Kimmel: Burmann, Stanleys Reisen durch Afrika, und Müller, Der junge Rajah; vom Tertianer Meyn: Hoffmann, Der fliegende Holländer.

b. durch **Ankauf**: Paulig, Dreißigjähriger Krieg. — Eine große Zahl von Büchern ward neu eingebunden.

#### 3. Für die **Kartenammlung** ward angeschafft:

Alt-Italien von H. Kiepert 1883, Italien, physikal., von R. Kiepert 1883, Deutschland, physikal., von Petermann 1882, Alpen von Haardt 1882, Frankreich, physikal., von Erhard 1874.

#### 4. Für die **physikalische Sammlung**

ist ein Modell einer elektrischen Eisenbahn, ein Heber, eine Glühlampe, ein Apparat zum Einspannen feiner Drähte und eine Anzahl Thermometer angeschafft worden.

#### 5. Die **naturhistorische Sammlung**.

Diese Sammlung hat namentlich dadurch einen beträchtlichen Zuwachs erhalten, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem Christianeum im Sommer v. J. außerordentlicher Weise für Vervollständigung des botanischen und zoologischen Anschauungsmaterials 300 M. bewilligte, eine hochehrwürdige Zuwendung, für die hierdurch freudigster Dank erstattet wird.

Es wurde **geschenkt**: ein junger Alligator, vom Sextaner Steinblink.

Es wurden neu **angeschafft**: Die Frölich'schen Wandtafeln für den Anschauungsunterricht in der Zoologie, 10 Tafeln von Lehmann-Leutemann und 8 Tafeln aus anderen Sammlungen; das Skelett einer Schildkröte, Schädel vom Rind, Schwein und Pferd; ausgestopfte Tiere: Fledermaus, Igel, Maulwurf, Wanderratte, Hausmaus, Eichhörnchen, Nebelkrähe, Dohle, Zaunkönig, Buchfink, Zeisig, Hänfling, Hausperling, Hauschwalbe, Taube, Ente, Scholle; in Weingeist: die Entwicklung des Frosches, der Dintenfisch, der Bandwurm; der Flußkrebs getrocknet. Eine menschliche Figur aus Papiermasse, in allen Teilen zerlegbar, sehr sorgfältig ausgeführt.

#### 6. **Sonstige Unterrichtsmittel**.

**Angeschafft** wurden: die sämtlichen bisher erschienenen 36 Langl'schen Bilder zur Geschichte im Hölzlichen Verlag, in Ölfarben- und Sepiamanier ausgeführt, ferner die sämtlichen 24 bisher erschienenen geographischen Charakterbilder in buntem Öldruck.

**Geschenkt** wurde von Herrn Pastor Lieboldt ein fast 2 m. hohes, 1 m. breites Gedenkblatt des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 in Buntdruck, sehr schön und mannigfaltig ausgeführt, eine Fülle von Namen und Daten jenes Krieges enthaltend.

Für alle Zuwendungen, welche dem Christianeum auch in diesem Jahre zu Teil geworden sind, sage ich hiermit verbindlichsten Dank.



## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Zu Michaelis v. J. erhielt das große Leidersdorffsche Stipendium im Betrage von 900 M. jährlich auf 4 Jahre der Abiturient Frenkel aus Hamburg, welcher in Leipzig Philologie und Theologie studiert, ein Schrödersches Stipendium von 360 M. jährlich auf 3½ Jahre der Abiturient Schulz aus Altona, welcher in Straßburg Theologie und Philologie studiert.

Bücher erhielten aus der durch das Unterstützungsinstitut hieselbst begründeten Stiftung verschiedene Schüler, namentlich der oberen und mittleren Klassen im Gesamtbetrage von 148,47 M. Die disponible Summe von 200 M. wurde also in diesem Jahre nicht ganz verwandt. Es hatten sich nämlich, weil das Vorhandensein dieser überaus wohlthätigen Stiftung noch nicht genügend bekannt ist, nicht mehr geeignete Bewerber gemeldet.

## VII. Mitteilungen.

Der Augenarzt in Hamburg, Herr Dr. med. & phil. L. Kotelmann hat im vergangenen Winter die Augen der Schüler des Christianeums in sehr eingehender und mühevoller Weise untersucht. Das Ergebnis dieser Untersuchungen hat er dem Unterzeichneten freundlichst zur Veröffentlichung übersandt, und bei dem hohen Interesse, welches es erregen dürfte, erscheint es angemessen, dasselbe ganz so, wie es von dem hochgeschätzten Herrn Verfasser dargestellt ist, mitzuteilen.

### Die Augen der Schüler des Gymnasium Christianeum in Altona.

Bekanntlich pflegt man vier Brechzustände des menschlichen Auges zu unterscheiden: die Hypermetropie oder Weitsichtigkeit, die Emmetropie oder Normalsichtigkeit, die Myopie oder Kurzsichtigkeit und den relativ selteneren Astigmatismus.

Hiernach geordnet erwiesen sich von den 842 Augen der 421 Gymnasiasten, welche zur Untersuchung gelangten, 88 oder 10,45 Prozent hypermetropisch, 408 oder 48,45 Prozent emmetropisch und 346 oder 41,09 Prozent myopisch. 5 Augen mit zusammengesetzt hypermetropischem und 3 mit einfach myopischem Astigmatismus sind dabei den hypermetropischen, respektive myopischen zugezählt worden.

Was zunächst die Hypermetropie betrifft, so verteilte sich dieselbe auf die einzelnen Klassen folgendermaßen. Es waren weitsichtig:

in Michaelis=Sexta	von 68 Augen	23 oder	33,82 Prozent,
" Oster=Sexta	" 94	" 11	" 11,70 "
" Michaelis=Quinta	" 52	" 10	" 19,23 "
" Oster=Quinta	" 72	" 8	" 11,11 "
" Michaelis=Quarta	" 50	" 3	" 6,00 "
" Oster=Quarta	" 34	" 4	" 11,76 "
" Michaelis=Unter=Tertia	" 66	" 5	" 7,57 "
" Oster=Unter=Tertia	" 70	" 4	" 5,71 "
" Michaelis=Ober=Tertia	" 40	" 2	" 5,00 "
" Oster=Ober=Tertia	" 68	" 1	" 1,47 "
" Unter=Sekunda	" 88	" 9	" 10,22 "
" Ober=Sekunda	" 56	" 6	" 10,71 "
" Unter=Prima	" 42	" 1	" 2,38 "
" Ober=Prima	" 42	" 1	" 2,38 "

Wie man sieht, nimmt die Zahl der Weitsichtigen im großen und ganzen nach den oberen Klassen zu ab. Ebenso trat die Hypermetropie aber auch mit dem zunehmenden Lebensalter immer seltener auf, denn es wurden weitsichtig gefunden:

von den 70 Augen der Schüler, welche 9 Jahre alt waren,	21 oder	30,00 Prozent,
" " 108	" " " 10	" " " 18 " 16,66 "
" " 86	" " " 11	" " " 11 " 12,79 "

von den	104	Augen	der	Schüler,	welche	12	Jahre	alt	waren,	5	oder	4,80	Prozent,
"	"	88	"	"	"	13	"	"	"	7	"	7,95	"
"	"	88	"	"	"	14	"	"	"	8	"	9,09	"
"	"	84	"	"	"	15	"	"	"	4	"	4,76	"
"	"	74	"	"	"	16	"	"	"	7	"	9,46	"
"	"	60	"	"	"	17	"	"	"	4	"	6,66	"
"	"	32	"	"	"	18	"	"	"	2	"	6,25	"
"	"	28	"	"	"	19	"	"	"	0	"	0,00	"
"	"	14	"	"	"	20	"	"	"	1	"	7,14	"
"	"	4	"	"	"	21	"	"	"	0	"	0,00	"
"	"	2	"	"	"	22	"	"	"	0	"	0,00	"

Ähnlich wie die Hypermetropie verhielt sich die Emmetropie, da auch sie nach den oberen Klassen zu weniger häufig vorkam. Die nachstehende Tabelle dient zum Beweise hierfür, indem normalsichtig waren:

in	Michaelis-Sexta	von	68	Augen	36	oder	52,94	Prozent,
"	Oster-Sexta	"	94	"	61	"	64,89	"
"	Michaelis-Quinta	"	52	"	25	"	48,07	"
"	Oster-Quinta	"	72	"	37	"	51,39	"
"	Michaelis-Quarta	"	50	"	26	"	52,00	"
"	Oster-Quarta	"	34	"	17	"	50,00	"
"	Michaelis-Unter-Tertia	"	66	"	35	"	53,03	"
"	Oster-Unter-Tertia	"	70	"	50	"	71,43	"
"	Michaelis-Ober-Tertia	"	40	"	19	"	47,50	"
"	Oster-Ober-Tertia	"	68	"	31	"	45,58	"
"	Unter-Sekunda	"	88	"	30	"	34,09	"
"	Ober-Sekunda	"	56	"	12	"	21,43	"
"	Unter-Prima	"	42	"	14	"	33,33	"
"	Ober-Prima	"	42	"	15	"	35,71	"

Fassen wir statt der Klassen die Lebensjahre der Untersuchten ins Auge, so ergibt sich eine Verringerung der Emmetropen auch mit dem höheren Alter. Es zeigten sich nämlich emmetropisch:

von den	70	Augen	der	9jährigen	Gymnasiasten	41	oder	58,57	Prozent,
"	"	108	"	"	10	"	"	54	"
"	"	86	"	"	11	"	"	45	"
"	"	104	"	"	12	"	"	72	"
"	"	88	"	"	13	"	"	47	"
"	"	88	"	"	14	"	"	43	"
"	"	84	"	"	15	"	"	34	"
"	"	74	"	"	16	"	"	28	"
"	"	60	"	"	17	"	"	17	"
"	"	32	"	"	18	"	"	9	"
"	"	28	"	"	19	"	"	14	"
"	"	14	"	"	20	"	"	4	"
"	"	4	"	"	21	"	"	0	"
"	"	2	"	"	22	"	"	0	"

In demselben Maße aber, wie die Hypermetropie und Emmetropie mit den steigenden Klassen und dem zunehmenden Lebensalter an Einfluß verloren, nahm die Myopie zu. Als kurzsichtig stellten sich nämlich heraus:

in	Michaelis-Sexta	von	68	Augen	9	oder	13,23	Prozent,
"	Oster-Sexta	"	94	"	22	"	23,40	"
"	Michaelis-Quinta	"	52	"	17	"	32,69	"
"	Oster-Quinta	"	72	"	27	"	37,50	"
"	Michaelis-Quarta	"	50	"	21	"	42,00	"
"	Oster-Quarta	"	34	"	13	"	38,23	"
"	Michaelis-Unter-Tertia	"	66	"	26	"	39,39	"
"	Oster-Unter-Tertia	"	70	"	16	"	22,85	"
"	Michaelis-Ober-Tertia	"	40	"	19	"	47,50	"
"	Oster-Ober-Tertia	"	68	"	36	"	52,94	"

in Unter-Sekunda	von 88 Augen	49	oder 55,68 Prozent,
" Ober-Sekunda	" 56 "	38	" 67,85 "
" Unter-Prima	" 42 "	27	" 64,28 "
" Ober-Prima	" 42 "	26	" 61,90 "

Ebenso ließen sich auch um so mehr Myopen konstatieren, je älter die Schüler waren, denn es litten an Kurzsichtigkeit:

von den 70 Augen der	9 Jahre alten	Gymnasiasten	8	oder 11,42 Prozent,
" " 108	" " 10	" "	36	" 33,33 "
" " 86	" " 11	" "	30	" 34,88 "
" " 104	" " 12	" "	27	" 25,96 "
" " 88	" " 13	" "	34	" 38,63 "
" " 88	" " 14	" "	37	" 42,04 "
" " 84	" " 15	" "	46	" 54,76 "
" " 74	" " 16	" "	39	" 52,70 "
" " 60	" " 17	" "	39	" 65,00 "
" " 32	" " 18	" "	21	" 65,62 "
" " 28	" " 19	" "	14	" 50,00 "
" " 14	" " 20	" "	9	" 64,28 "
" " 4	" " 21	" "	4	" 100,00 "
" " 2	" " 22	" "	2	" 100,00 "

Zeigte also die Myopie auch bei den Altonaer Gymnasiasten einen nach allen Seiten hin progressiven Charakter, so sei von den mannigfachen Nachteilen derselben nur der eine erwähnt, daß die Sehkraft der Myopen meistens nicht unbedeutend herabgesetzt ist. Während nämlich die Schüler, welche emmetropische Augen hatten, eine mittlere Sehschärfe von 1,25 besaßen, war den Kurzsichtigen unter ihnen, auch wenn sie mit den korrigirenden Gläsern versehen waren, nur eine solche von 1,04 eigentümlich. Ja die Sehschärfe der Myopen nahm trotz Zuhilfenahme von Brillen um so beträchtlicher ab, je höher der Grad ihrer Kurzsichtigkeit war, so daß sie beispielsweise bei denen mit einer Myopie von 5 bis 6 Dioptrien nur 0,58 der normalen betrug.

**L. Kotelmann**, Dr. med. & phil., Augenarzt in Hamburg.

Es sei noch bemerkt, daß hiernach die Untersuchungen des Herrn Dr. Kotelmann am Christianeum ein ganz ähnliches Ergebnis aufweisen wie die entsprechenden Untersuchungen an der Gelehrtenschule des Johanneums zu Hamburg.

Des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs gedenkt das Christianeum, weil derselbe auf einen Sonntag fällt, in festlicher Weise durch eine Vorfeier am 21. März, mittags 2 Uhr, in der Aula. Die Festrede wird Herr Oberlehrer Dr. Jasper halten.

Die Abiturienten, welche in den Prüfungen am 13. und 14. März ihre Reise auch vor dem königlichen Kommissarius, Herrn Provinzialschulrat Dr. Köpfe, dargethan haben und am Donnerstag, dem 26. März, nachmittags 3 Uhr, in der Aula feierlich entlassen werden, sind: Töner, Meyer, Rode, Örtling, Bähr, Bockel, Kramer, Lademann, Reese, v. Holten, Heilbut, Heinemann. Eingehenderes über sie kann, weil der betreffende Teil des Programms schon vor der Prüfung abgeschlossen sein mußte, erst im Programm 1886 mitgeteilt werden.

Das neue Schuljahr beginnt am 13. April, früh 9 Uhr, mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Anmeldungen von Schülern nehme ich, soweit Raum vorhanden ist, am 30. März und 7. April von 10 bis 12 Uhr in meiner Wohnung entgegen. Vorzuzeigen sind dabei ein Geburtszeugnis und ein Impf- bezw. Wiederimpfungschein; bei Schülern, die schon eine öffentliche Anstalt besucht haben, auch ein Abgangszeugnis derselben.

Hef.